

Angesichts der bevorstehenden Kommunalwahlen am 9. Juni 2024 beschäftigt uns als Bürgerinitiative „Nordzubringer nein danke“, wie sich wohl die Kandidatinnen und Kandidaten für den künftigen Gemeinderat zum geplanten Weiterbau der B523 („Nordzubringer“, „Lückenschluss“) positionieren und welche Vorstellungen sie hinsichtlich der Verkehrsentwicklung in Villingen-Schwenningen generell haben. Der geplante Weiterbau der B523 ist zwar ein Projekt des Bundes, jedoch mit erheblichen und nach unserer Ansicht unzumutbaren Auswirkungen auf einen wichtigen Natur- und Erholungsraum unserer Stadt.

Im Sinne von Wahlprüfsteinen haben wir den Fraktionsvorsitzenden des Gemeinderates von Villingen-Schwenningen eine Reihe von Fragen vorgelegt. Unsere Fragen und die Antworten der Gemeinderatsfraktionen haben wir in einer Tabelle zusammengestellt (die Reihenfolge der Fraktionen erfolgte nach dem Eingangsdatum der Antworten).

Unsere Wahlprüfsteine:	FDP Frank Bonath	B90 / Die Grünen Ulrike Salat und Oskar Hahn	Freie Wähler Andreas Flöß	SPD Nicola Schurr	CDU Dirk Sautter
<p>Welche Vorhaben zur Verbesserung der innerstädtischen Verkehrsprobleme wollen Sie in der nächsten Legislaturperiode vorantreiben?</p>	<p>Frank Bonath positioniert sich klar für den Bau und möchte daher die Fragen nicht beantworten.</p>	<p>Verbesserung des ÖPNVs (samstags frei ist ein guter Anfang) und des Radverkehrs.</p>	<p>ÖPNV Angebot verbessern, digitale Ampeltechnik, Engstellen beseitigen (u.a. eine Bundesstraße sollte nicht durchs Stadtgebiet führen)</p>	<p>In VS gibt es zehntausende Arbeitsplätze. Damit diese auch zu erreichen sind, brauchen wir ein modernes ganzheitliches Verkehrs- und Mobilitätskonzept (Antrag SPD Fraktion 2023). Die Verknüpfung verschiedener Mobilitätsformen schafft dabei neue und zukunftsweisende Möglichkeiten. Wir brauchen mehr Mobilitätsknoten, an denen PKW-,Fahrrad- und Fernreiseverkehr mit dem ÖPNV kombiniert werden können. Es ist gelebte Realität, dass viele Menschen bei einem guten ÖPNV und alternativen Mobilitätsangebot zur Arbeit, zum Einkaufen oder zur Ausbildung bzw. Studium fahren. Der ÖPNV muss auch an Sonn- und Feiertagen im gesamten Stadtgebiet eine attraktive Alternative zum PKW sein. Ein bedeutender Aspekt eines umweltfreundlichen Mobilitätsangebotes wird auch in Zukunft der Preis für die Nutzer sein: ein 1€ -Ticket am Tag und am Wochenende kostenlos, sollte unser Ziel sein. Kinder bis 14 Jahre sollen zukünftig den ÖPNV kostenlos nutzen dürfen. Hierbei muss uns das Land unterstützen. Park+Ride-Plätze müssen ausgebaut, attraktiver gemacht und viel stärker beworben werden, um deren wichtige Funktion zu erhöhen. Die Stadtwerke VS können der ideale Partner für die Einrichtung eines Fahrrad- und Autosharingnetzes sein. Wir setzen uns für einen Ausbau, die Verbreiterung und die Vernetzung der Fahrradwege ein.</p>	<p>Hier gibt es zahlreiche Instrumente, die Frage lässt sich so pauschaliert aber nicht beantworten. Teilweise lösen wir Verkehrsprobleme durch Errichtung von Fahrradstraßen oder Tempo-30-Bereichen, das hängt ganz vom Problem und der Zielvorstellung ab.</p>

<p>Sind Sie für die Errichtung von Kreisverkehren an neuralgischen Punkten von Nordring und Außenring Villingen?</p>	<p>k. A.</p>	<p>Falls von den Abmaßen möglich und keine rechtlichen Hinderungsgründe vorliegen ja klar!</p>	<p>JA!</p>	<p>Hier haben wir als SPD-Fraktion eine Anfrage gestellt, die uns noch nicht beantwortet wurde. Auch um eine mögliche Entlastung der stop&go-Verkehre zur Rush-Hour vorzubeugen. Wir begrüßen es, wenn man durch Verkehrskonzepte wie Kreisverkehre Entspannungen erreichen kann.</p>	<p>Dies ist aus unserer Sicht keine reine Frage der politischen Einstellung. Grundsätzlich halten wir die Errichtung von Kreisverkehren für sinnvoll, allerdings hören wir hier projektbezogen gerne auch die Meinung eines unabhängigen Verkehrs-/ Fachplaners.</p>
<p>Wie stehen Sie zu den Plänen, zusätzlichen überregionalen Verkehr von der A5 über die B33 und die B523 Neu zur A81 zu erzeugen?</p>	<p>k. A.</p>	<p>Jede neue Straße erzeugt mehr Verkehr. Es gibt ja keinen Plan mehr Verkehr zu erzeugen, sondern den Plan, zwischen der A5 und der A81 eine neue Achse einzurichten. Die Frage ist seltsam gestellt.</p>	<p>Diese Pläne sind für uns nicht erkennbar.</p>	<p>Wir sehen dies ganz unterschiedlich in der Partei, wir haben Genossinnen und Genossen, die für diese Straße tendieren und wir haben einen anderen Teil, der gegen diese Straße ist und wir haben Genossinnen und Genossen, die für einen Lückenschluss sind, jedoch nicht mit diesen Planungen (z.B. Mönchsee/ Altlasten, Auffahrten etc.). Jedoch sind wir uns größtenteils einig, dass diese Straße so nicht zeitgemäß geplant ist. Ebenfalls was die Kosten betrifft!</p>	<p>Was die Fraktion angeht, haben wir hier noch kein fertiges Meinungsbild, hier fehlt es uns (sowohl denen, die tendenziell für das Projekt sind, wie auch denen, die das Vorhaben eher kritisch sehen) an Detailplänen, u.a. auch die des endgültigen Streckenverlaufs und den Anbindungen. Die Anbindung „Mönchweiler / Mönchsee“ muss sehr gründlich in Augenschein genommen und bewertet werden. Ob die Maßnahme zu zusätzlichem überregionalen Verkehr führt, oder es dadurch eher eine reine Verschiebung gibt, muss ebenfalls berücksichtigt werden.</p>
<p>Rechtfertigt die Tatsache, dass nur wenige Fahrzeuge von der neuen Straße profitieren, den Bau dieser Straße und die Zerstörung von mindestens 28,4 Hektar wertvollster Natur- und Erholungsfläche?</p>	<p>k. A.</p>	<p>Nein</p>	<p>Gegenfrage: Wie stehen Sie dazu, dass der Verbindungsverkehr zwischen 2 Bundesstraßen aktuell durch Wohngebiete, Ampelanlagen und Kreisverkehre geführt wird?</p>	<p>Studien haben ergeben, dass gerade im ländlichen Raum, das Auto noch weiterhin eine wichtige Rolle spielen wird. (Uni Kassel Mobilität im ländlichen Raum / Gleichwertigkeit von Lebensräumen). In Ballungsräumen (wie z.B. Stuttgart) wird dieser Trend gerade umgekehrt sein. Einige Bürger*innen, die momentan von der Verkehrsbelastung betroffen sind, haben eine Hoffnung durch die Straße. Wie aber oben bereits geschrieben, ist die Planung der B523 nicht zeitgemäß. Natur- und Erholungsraum gilt es immer zu beachten.</p>	<p>Grundsätzlich gilt auch für uns: Die Fläche ist endlich. Dies gilt für alle Ideen und Projekte wie Wohnungsbau, Gewerbegebiete, Straßenbau, großflächige PV-Anlagen gleichermaßen. Hier gilt es immer sehr, sehr gründlich abzuwägen. Für uns ist u.a. deshalb die endgültige Planung vor der finalen Positionierung auch so wichtig.</p>
<p>Wollen Sie als StadträtInnen ca. 29 ha Fläche opfern, damit rel. wenige Auto-/ LKW-Fahrer aus Richtung St. Georgen einige Minuten Fahrtzeit einsparen?</p>	<p>k. A.</p>	<p>Nein</p>	<p>Jedes einzelne Fahrzeug dieser Größenordnung ist eines zu viel in einem Wohngebiet. Wir sind der Meinung, dass es nicht wenige Fahrzeuge sind.</p>	<p>Wie bereits oben beschrieben.</p>	<p>s.o.</p>

<p>Wie wichtig sind für Sie in der heutigen Zeit Maßnahmen zum Klimaschutz wie z.B. die Verringerung der fortschreitenden Flächenversiegelung, der Erhalt von Waldflächen als CO₂ - Speicher und Schutz von Flora und Fauna, Maßnahmen gegen drohenden Starkregen und Überschwemmungen?</p>	k. A.	Sehr wichtig. Wir haben einen Antrag zum Flächen Monitoring und einer Verringerung bis hin zur Netto-Null in den Rat eingebracht.	Sehr wichtig.	Auch hier haben wir in der letzten Legislatur immer wieder Entscheidungen für den Klimaschutz getroffen. Hier möchten wir einen Auszug aus unserem Wahlprogramm vorlegen. Vorgaben in Bebauungsplänen zur Begrünung müssen eingehalten und kontrolliert werden. Ebenfalls fordern wir einen CO ₂ -Schattenpreis bei Baumaßnahmen nach der Vorlage des Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg. (§8 CO ₂ -Schattenpreis). Ebenfalls fordern wir die nötigen Planungen um den Niederschlag nicht nur abzuleiten, sondern für Trockenzeiten (Sommer) zu speichern (Thema Schwammstadt). Auch möchten wir weiterhin unseren städtischen Forst in dieser Aufgabe unterstützen. Dazu schlagen wir ein Baumpatenprojekt für VS vor. Damit wieder mehr grün auch in die Innenstädte zieht. Ziel: 4000 Bäume.	Sehr wichtig, wir hatten bei der Großflächen-PV-Anlage bei den Spitalhöfen Bedenken (Ackerland vs. PV), eine ähnliche Situation / Diskussion werden wir bei den Bertholdshöfen führen. Auch hier gibt es deutliche Stimmen aus unserer Fraktion, die zwar pro PV und grüner Energie sind, aber nicht in Konkurrenz durch Flächentausch mit Ackerland.
<p>Ist Ihnen bekannt, dass die geplante Straße über das Gebiet der Altlastendeponie Biswurm (Nähe Mönchsee) führen wird und somit die Gefahr, dass Giftstoffe freigesetzt werden, sehr groß ist? Die bisherigen Sanierungsmaßnahmen haben das Gebiet nur teilweise entlastet.</p>	k. A.	Eine Frage hierzu hatte ich bei diversen Beteiligungsformaten gestellt. Die Antwort hierzu war umgekehrt: Durch eine weitere Versiegelung an der Stelle wird verhindert, dass mögliche Altlasten austreten...also eher das Gegenteil von dem, was hier geschrieben wird.	Unserer Meinung nach gehört diese Altlast aus umweltschutzrechtlichen Gründen raus aus der Umwelt und rein in die Deponie! Die Stadt bezahlt das nicht!!!	Dies haben wir ebenfalls oben schon aufgeführt. Dieses Risiko sehen und kennen wir.	Dies ist bekannt, hier warten wir entsprechende Bewertungen und Aussagen der zuständigen Fachämter ab.
<p>Halten Sie die dadurch absehbaren nochmals steigenden Kosten für angemessen?</p>	k. A.	Siehe Antwort vorher	Nein, aber das ist ja überall so!	Wir sehen die Planungen als nicht zeitgemäß an. Auch aus Gründen der exorbitanten Kosten. Ebenfalls oben aufgeführt.	Ehrlicherweise halten wir die Kosten zum heutigen Zeitpunkt für „nicht absehbar“.
<p>Wie positioniert sich jede/ jeder Einzelne Ihrer Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeinderatswahl in dieser Angelegenheit: Für den Weiterbau der B523 / gegen den Weiterbau der B523?</p>	k. A.	ALLE derzeitigen Stadträte von B90/Die GRÜNEN sind gegen den Weiterbau der B523.	Die einzelne Positionierung obliegt jedem selbst und kann nicht pauschal beantwortet werden.		Diese Frage kann ich Ihnen leider nicht beantworten. Wie oben erwähnt haben selbst unsere aktuellen Mandatsträger noch kein abschließendes Bild. Die CDU-Aussage im Wahlkampf lautet: Ja zum Lückenschluss.